*Mein Kind online

Handy, Facebook, Datenschutz u.m.

Medienkompetenzzentrum Die Lücke / J. Schön

*Gliederung

* Mein Handy & Ich
* Soziale Netzwerke & WhatsApp
* Datenschutz & Urheberrecht
* Cybermobbing

*Das Internet

Chancen & Risiken

Medienkompetenzzentrum Die Lücke / Jördis Schön

Vor- und Nachteile aus Jugendsicht:

* Mein Smartphone & Ich

Braucht mein Kind ein Smartphone?

Medienkompetenzzentrum Die Lücke / J. Schön

Smartphone-Besitzer 2011 - 2015

Quelle: JIM 2011 - JIM 2015, Angaben in Prozent,
Basis: alle Befragten

*Weitere Studien

* „Fast alle Jugendliche haben ein Smartphone und sind im Schnitt über drei Stunden damit online.„
  JIM-Studie 2015

* „Es besteht bei Jugendlichen (14-24) die erhöhte Gefahr einer Internetabhängigkeit (2,4 %).“
  Studie der Drogenbeauftragten 2011

* „22 % der Jugendlichen (12-17) fühlen sich ruhelos, launisch oder gereizt, wenn sie ihre Internetnutzung reduzieren sollen“
  DAK-Studie 2015

* Auszug aus einem Handynutzungsvertag

* „…Ich lade keine Apps oder andere Dateien ohne das Einverständnis meiner Eltern herunter.
* Ich gebe meinen vollständigen Namen, meine Adresse oder meine Telefonnummer nicht oder nur mit der Zustimmung meiner Eltern in Chats oder in sozialen Netzwerken an.
* Schreibt mir jemand Dinge, die mir unangenehm sind, oder beleidigt mich, ignoriere ich das und sage sofort meinen Eltern Bescheid.
* In Nachrichten schreibe ich nur das, was ich der Person auch persönlich sagen würde.
* Während des Essens, bei Hausaufgaben oder bei Gesprächen bleibt mein Handy in der Tasche. In der Nacht schalte ich mein Handy aus.

* Zeitliche Bestimmungen zur Smartphonenutzung:
* (z. B". täglich von 7:30 bis 20 Uhr, nie länger als 60 Minuten am Stück)…“

*Tipp:

www.mediennutzungsvertrag.de

Gemeinsames Gestalten mit Baukastensystem (für Handy, PC, TV möglich)

*Soziale Netzwerke

Geschichte, Aufbau, Regeln

Medienkompetenzzentrum Die Lücke / J. Schön

*Was ist ein soziales Netzwerk?

- Treffpunkt im Internet von Teilnehmern mit gleichen Interessen, über den persönliche Daten ausgetauscht und Beziehungen zueinander ausgebaut werden.
- Status zeigen (Posten), Teilen (Sharen), Chatten, Nachrichten lesen, liken, Veranstaltungen planen
- Form: Texte, Fotos, Videos, Emoticons

*Facebook

- *Februar 2004 Facebook für Studenten der Harvard Universität gegründet (Facemash)
- → Heute ca. 28 Mio deutsche Nutzer (1,3 Mrd weltweit)
- *Facebook finanziert sich hpts. über Werbung in Form von Bannern, Textanzeigen, personalisierter Werbung
- *Ab 13 Jahren

* Facebook war gestern.
- Die Zukunft gehört WhatsApp.

*Thema WhatsApp - Fakten

- Seit 2009, wurde 2014 von Facebook aufgekauft
- Inzwischen 800 Mio Nutzer weltweit
- werbefrei
- greift auf das Adressbuch zu, arbeitet aber über die mobile Internetverbindung
- Nutzung laut AGBs offiziell ab 16 Jahren
- Chatdienst; d.h. Nachrichten werden über das Internet geschrieben und kommen sofort beim Empfänger an

- WhatsApp gehört Facebook -> unterliegt dem amerikanischen Datenschutzrecht
- Verschlüsselung der Daten wurde verbessert
- Laut eigenen Aussagen werden Nachrichten nur so lange auf dem Server gespeichert, bis sie dem Empfänger übermittelt werden
- ...?
- Achtung beim Profilbild → Kann jeder WhatsApp-Nutzer sehen

Was macht WhatsApp mit meinen Fotos und Daten?

* Tipp:
  sichere Alternativen →
  „Threema“ bzw.
  „Signal“

*WhatsApp ist ein Internetchat.

Chatiquette-Hauptregeln:

Ich schreibe nur das, was ich der Person auch persönlich sagen würde.

Ich behandle Andere im Netz so, wie ich auch behandelt werden möchte.

Beachte:

Bei WhatsApp bewegt man sich mit mehreren Menschen im Internet.

Hier gilt das Urheberrecht → Es dürfen ohne Erlaubnis keine fremden Inhalte verbreitet werden.

*Cybermobbing

Was ist Cybermobbing?
Was können wir tun?

Medienkompetenzzentrum Die Lücke / J. Schön

* Was ist Cybermobbing?

* Mobbing *(engl. to mob - pöbeln):* jemanden schikanieren, hänseln, beschimpfen, schlagen, erpressen, ausgrenzen, sexuell beleidigen

* Cybermobbing: Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mit Hilfe moderner Kommunikationsmittel - meist über einen längeren Zeitraum. Beleidigungen können via E-Mail, Soziales Netzwerk, Chat, Forum oder Gästebuch verschickt werden oder es tauchen diffamierende Fotos oder Filme im Netz auf und werden verbreitet.

* Gefahr: die Unbedachtheit der Täter, der schnelle Weg und das Ausmaß der Verbreitung, großes Publikum

- Vorgeschichte des Täters
- Langeweile
- Gruppenprozesse und Konflikte
- Unbedachtheit

*Gründe für Cybermobbing

* Nicht Antworten
* Dokumentieren, Beweise sichern
* Dann Löschen der Inhalte, Sperren
* Hilfe suchen, darüber reden
* Anzeigen → Polizei

Straftat:
Beleidigung § 185 StGB
Üble Nachrede § 186 StGB
Verleumdung § 187 StGB
u.m...

*Was können wir in dem Fall tun?

*Was kann die Schule tun?

Reaktion:

* Mit den Betroffenen reden
* Eltern einbinden
* In der Schule thematisieren (nicht „totschweigen“)
* Kontaktbeamte der Polizei hinzuziehen

Vorbeugung:

* Verhaltensvereinbarungen und Hausordnung erstellen
* „Briefkasten“ (Kummerkasten) einrichten und betreuen
* Infoabende

*Tipp:
Erste-Hilfe App gegen Cybermobbing von Klicksafe

*Zusammenfassung
- Gefahren im Internet

Wie kann man sich schützen?

*Was können Eltern tun?

* Kinder beim Surfen begleiten
* Selbst auf dem Laufenden bleiben (z.B. gemeinsam ein Profil einrichten)
* Internetnutzung zeitlich begrenzen
* Vorsichtiger Umgang mit Bildern & Rechten, Aufklärung ($$$)
* Keine pers. Daten rausgeben
* Sensibilisierung für Umgang mit nicht vertrauenswürdigen Personen → Auffälligkeiten melden und verfolgen
* Pornografie - Aufklärung reale Welt vs. Internet

*Hilfreiche Internetseiten

Tipps

*Internetseiten

* www.klicksafe.de – EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz
* www.handysektor.de – Infos zu Apps, Smartphones und Tablets
* www.schau-hin.info – Elternratgeberseite „Was Dein Kind mit Medien macht“
* www.die-luecke.de – Medienkompetenzzentrum Die Lücke

Warum würde Euch das Internet fehlen?

„Wie soll man denn ohne Internet seine Hausaufgaben machen?“

Umfrage bei Schüler*innen einer 5. Klasse

*ENDE